

L02991 Arthur Schnitzler an Felix Salten, 13. 4. 1904

13. 4. 904

lieber Freund, ein Vetter, oder wenigstens beinah ein Vetter von mir, RICHARD KLEIN[,] ftellt bei Pisko aus, seine Mutter schreibt mir, ich möchte Sie bitten, diese Ausstellg zu besuchen. – Was hiemit geschieht. Aber ich denke, nicht Sie sondern
5 HABERFELD schreibt über dergleichen. (Was ich auch meiner Tante schreibe.)
Unser Bub hat die Masern – trotzdem in dieser Woche die Erkrankungsfälle schon
finken. Was schert sich so ein Bub um die Statistik. Ich denke mir oft, wie gefro-
zelt sich die Leute vorkommen, die krank werden, während eine Epidemie im
»Erlöschen« ift. (»Der letzte Fall«, Novelle. –)
10 Grüß Sie Gott.
Herzlich Ihr

A.

✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 13. 4. 1904 in Wien
Erhalt durch Felix Salten am [14. 4. 1904] in Wien

- 📍 Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 620 Zeichen
Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des Konvoluts: »32«–»33«
📖 Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S.481.

- 2 *beinah ein Vetter*] Der Vater von Richard Klein war der Bruder von Rosalie Schnitzler, Arthur Schnitzlers Großmutter väterlicherseits.
4 *Ausstellg*] Die Ausstellung mit vier weiteren Künstlern wurde am 16. 4. 1904 eröffnet. Weder ein Besuch Schnitzlers oder Saltens noch eine Besprechung konnten nachgewiesen werden.
5 *Haberfeld ... dergleichen*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03395 nicht gefunden.
5 *schreibt*] Schnitzler ist beim Seitenwechsel ein Grammatikfehler unterlaufen, er schrieb: »schreiben«.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, 13. 4. 1904. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02991.html> (Stand 14. Februar 2026)